

STADTTTEILE

Seelenverwandt in Musik und Stimmung

„Fragile Matt“ bot beim Gastspiel im Altenberger Hof Irish Folk und witzige Anekdoten

VON HOLGER HOECK

NIPPES. Das Publikum durfte wählen. Wer wollte und sich textsicher fühlte, konnte den Refrain des irischen Originals „The wild rover“ mitsingen. Die meisten Besucher in der gut gefüllten „Scheune“ des „Altenberger Hofes“ bevorzugten bei der stimmlichen Begleitung der Irish-Folk-Band „Fragile Matt“ indes die Liedzeilen der ihnen vertrauteren deutschen Version „An der Nordseeküste“.

Ursprung vieler bekannter Stücke

Auch andere Lieder besitzen ihre Ursprünge bisweilen in traditionellen irischen Jigs und Reels, wie Sänger und Band-Gründer David Hutchinson etwa am Beispiel des Karneval-Ohrwurms „Ich bin ne Räuber“ bewies. Die Verbindung zwischen Iren und Kölnern sei jedoch ohnehin sehr offenkundig, schilderte Sängerin Andrea Zielke. „Es herrscht anscheinend eine innige Seelenverwandtschaft vor, denn beide singen sehr gerne und lieben Bier.“ „Fragile Matt“ ist eine fröhliche Gruppe, die mit



ihren fetzigen Tunes (keltische Instrumental- und Tanzmusik) nicht nur irisches Lebensgefühl vermittelte und ihre Zuhörer immer wieder zum Singen und Mitklatschen animierte, sondern auch mit humorvollen

Geschichten von der Grünen Insel unterhielt. Bouzouki-Spieler Hutchinson ist der einzige „echte“ Ire in der Wuppertaler Dreier-Combo und stammt ursprünglich aus dem Dorf Kilrickle. „Vom Ortsein-

gang zum Dorfende braucht man exakt 5,7 Sekunden“, behauptete er und erzählte von der sonntäglichen Tradition in der irischen Pampa: „Nach dem Gottesdienst treffen sich alle Bewohner in der einzigen

Kneipe zum Fischbraten-Essen. Und es wird erst angefangen, wenn alle 13 Einwohner da sind.“ Neben der Musik arbeite er zudem als Ziegenzüchter. „Ich habe sogar eine mitgebracht“, verriet er und hielt ei-

ne Bodhrán-Trommel, das Instrument des dritten Band-Mitglieds Katja Kleibrink, in die Höhe, deren Rahmen mit Ziegenfell bespannt war. „Das war mal die Lily. Ein äußerst liebenswertes Tier.“

Bereits zum dritten Mal boten die temperamentvollen Musiker der 2008 gegründeten Band im „Altenberger Hof“ Irish Folk, schottische Polkas und gälische Lieder, deren schwierige Texte mitunter dem Publikum zum besseren Verständnis auf übergroßen Papptafeln präsentiert wurden. „Wir spielen sehr gerne in Köln“, sagte Hutchinson, der wegen eines Studiums 1988 ins Rheinland kam und „sehr gerne hier hängen geblieben“ war. „Die meisten unserer Auftritte im Jahr finden hier statt. Nicht nur in Gaststätten, sondern auch auf privaten Feiern oder in Altenheimen.“

Doch wie kam es zu diesem eigenartigen Band-Namen? „Ich hatte damals mit Freunden in Doolin eine Session gespielt. Da war auch der über 80-jährige Matthew anwesend, der sichtlich Spaß an unserer Musik hatte und auf einem alten Akkordeonkoffer mit der Aufschrift ‚Fragile‘ saß. Das war die Geburtsstunde von ‚Fragile Matt‘.“

Das dritte Gastspiel gaben „Fragile Matt“ im „Altenberger Hof“. Von links: Band-Gründer David Hutchinson (Gesang, Bouzouki und Banjo), Katja Kleibrink (Bodhrán) und Andrea Zielke (Gitarre und Gesang). (Foto: Hoeck)